



**Wir haben einen Weltmeister!**



**Vietnam -  
Zwischen Steinzeit  
und High Tech**



**Osteuropakonferenz  
Litauen**



Es war vorhersehbar, dass der Artikel über Feng-Shui zu Reaktionen führen würde. Vorab, die Resonance war überwiegend positiv und siehe da, es gibt mehr Polizisten, die sich mit dem Thema befassen, als man glaubt. Von der Polizisten gerne unterstellten Engstirnigkeit ist weit und breit nichts zu sehen. Ein Wr. Neustädter Kollege (Christian Fasching, www.hausbaufuehrer.at, [feng-shui-zentrum-woellersdorf@hotmail.com](mailto:feng-shui-zentrum-woellersdorf@hotmail.com)) betreibt sogar das einzige Feng Shui Unternehmen österreichweit. Wer Fernöstliches liebt kann sich von ihm auch über den Bau von japanischen und chinesischen Gärten beraten lassen.

Bei den wenigen negativen Reaktionen war offensichtliche Uninformiertheit die Ursache des Unmutes. Zur Information: Feng Shui ist keine Religion und auch keine Sekte sondern eine Philosophie. Die Besorgnis, dass die IPA den christlichen Glauben schädigen will, weil sie Reklame für eine Sekte macht, ist sicher nicht zutreffend.

Wir werden jedenfalls weiter kontroverielle Themen aufgreifen.

Gefreut hat uns auch ein zuletzt eingetroffenes Dankeschön. Wie Sie sicher wissen unterstützt die IPA, so weit sie kann bei Unfällen, Katastrophen oder ähnlichen Ereignissen. Ansuchen gibt es oft, der Großteil wird positiv erledigt, doch dann ist meist Stille. Kaum ein aus dem Sozialtopf Beteiler lässt nach dem Erhalt etwas von sich hören. Eine der wenigen Ausnahmen war Gerald J., nachstehend sein Dankeschön, das natürlich jedem von uns gehört, vor allem jenen, die es durch Spenden möglich gemacht haben, entsprechende Summen auszuschiütten.

**Richard Benda,**  
Generalsekretär

**Werter IPA-Vorstand !**

*Auf Grund eines Dienstunfalles mit schwerer Verletzungsfolge war es für mich in finanzieller Hinsicht nicht sehr gut bestellt. Als IPA Mitglied suchte ich sodann bei der IPA um eine Geldaushilfe an und wurde bereits nach kurzer Zeit äußerst positiv überrascht. Überrascht hat mich vor allem die unproblematische Abwicklung und Schnelligkeit, mit der mein Anliegen bearbeitet wurde. Ohne irgendwelche komplizierten und unnötigen Formulare auszufüllen, wurde mir sofort ohne Wenn und Aber eine Geldaushilfe auf mein Konto überwiesen. DAS ist Unterstützung wie es im Bilderbuch steht. Nicht diese unwegsame Bürokratie mit der elendlangen Wartezeit, die man sonst zurücklegen muss. Nein – nicht bei der IPA. Da geht's schnell und einfach. Da können sich andere Vereine und Institutionen ein Scheibchen abschneiden. Da wird wirklich geholfen und nicht nur geredet. Und eines weiß ich jetzt auch – ich zahle meine Beträge gerne. Denn diesmal war ich es, der Hilfe brauchte und bekam. Irgendwann ist es ein Anderer. Und ich bin mir sicher, dass die IPA niemanden hängen lässt und ich mit meinem Beitrag auch ein wenig zur Hilfe beitragen kann. Nochmals Danke für die wirklich tolle Unterstützung.*

**Gerald J.,** Rev.Insp.

**VERKAUFSBEDINGUNGEN – WICHTIGE MITTEILUNG FÜR MITGLIEDER**

In der Beilage dieser Ausgabe finden sie die Verkaufsbedingungen für unsere Souvenir- und Merchandisingprodukte.

Warum sind plötzlich Verkaufsbedingungen notwendig?

Artikel mit dem IPA-Emblem sollten unserer Meinung nach nicht zur Handelsware verkommen, sondern sie sollten eine gewisse Zugehörigkeit oder zumindest Verbundenheit zu unserer Organisation anzeigen. Leider gibt es immer wieder Firmen, die unser Logo benutzen, obwohl es markenrechtlich geschützt ist. Wir gehen, wenn uns ein derartiger Fall bekannt wird, gegen diese Firmen vor.

Leider haben auch einige liebe Mitglieder erkannt, dass es offensichtlich einen Markt für Produkte gibt, auf denen das IPA-Logo oder unser Name aufscheint. Hurtig werden im IPA-Shop oder bei Verbindungsstellen Dinge bestellt und bei eBay oder einem anderen Internetkaufhaus weiterverkauft. Für verschwindend geringe Beträge die sich aus dem illegalen Handel ergeben, wird die Mitgliedschaft ausgenützt.

Die Mehrzahl der Mitglieder goutiert diese Vorgangsweise offensichtlich genauso wenig wie die Vereinsleitung, das zeigen uns unzählige Mails, Anrufe oder Briefe. Wir haben uns deshalb von einem Spezialanwalt entsprechende Verkaufsbedingungen erstellen lassen, um gegen die „schwarzen Schafe“ unter unseren Mitgliedern notfalls auch gerichtlich vorgehen zu können.

Die Vereinsleitung

----- Internationales -----

IPA-Press	3
Vietnam -	
zwischen Steinzeit und High-Tech	9
7. Osteuropa - Konferenz	13

----- Nationales -----

Burgenland-Rundschau	17
Kärnten-Puzzle	19
Niederösterreich-Palette	21
Oberösterreich-Aktuell	23
Salzburg-Blicke	25
Steiermark-Perspektiven	27
Tirol-Mosaik	29
Vorarlberg-Kaleidoskop	31
Wien-Spektrum	32

----- Sonstiges -----

Veranstaltungskalender	7
Drachenflug Weltmeister	15

**i m p r e s s u m**

**Herausgeber:** International Police Association (IPA), Sektion Österreich, A-1230 Wien, Breitenfurter Straße 292, Tel. u. Fax 01/8658265, E-Mail: [austria@ipa.at](mailto:austria@ipa.at). Pressereferat: Klaus Herbert. Chefredakteur: Richard Benda. Landesredakteure: Wolfgang Bachkönig (B), Thomas Weger (K), Verena Fuchs (NO), Otto Steindl (OO), Paul Lieblein (S), Maximilian Ulrich (St), Klaus Herbert (T), Werner Rauch (V), Otto König (W).



**Medieninhaber (Verleger):** IPA Verlagsgesellschaft mbH. A-8073 Feldkirchen bei Graz, Gemeinergasse 1-3 Tel.: 0316/295105, Fax: 0316/295105-43 E-Mail: [office@ipa-verlag.at](mailto:office@ipa-verlag.at).

Geschäftsführung: Mario Schulz. Assistentin der Geschäftsführung: Prokuristin Roswitha Schwab. Verlagsleitung: Sepp A. Mitterhammer. Produktionsleitung: Klaus Scheer. Leitung der Anzeigenabteilung: Monika Reicher.

**Hersteller (Druck):** Leykam - Graz.

**Erscheinungsweise:** 6 Ausgaben jährlich. Für Mitglieder kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abonnementpreis: 6 Hefte € 15,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden. Die Beiträge dieses Hefes werden im IAC (International Administrative Center) registriert.

**Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers!**

## " MARIOFORPEACE " - Exekutive Künstler in Salzburg zu Fuß durch Europa.

Eine große LEISTUNG hat sich der italienische IPA-Freund Mario Pisani vorgenommen. Im Sinne von "servo per amikeco" will er für den Frieden in der Welt zu Fuß durch Europa gehen. Er wird in seiner Heimatstadt Bologna am 1. August 2006 starten und will nach 81 Tagen und rund 4500 km Fußmarsch, am 10. Oktober 2006 wieder in Bologna sein.

Sein Weg führt über Frankreich, England, Belgien, Niederlande, Deutschland, Polen und Tschechien auch nach Österreich. Der Tourenplan sieht für den 14. Oktober den Grenzübertritt in Drasenhofen vor. In der Zeit vom 14. bis 21. Oktober ist in Österreich folgende Route geplant: Drasenhofen, Kollnbrunn, Wien, Bernsdorf, Maria Schutz, Bruck/Mur, Judenburg, Pöckstein/Zwischekwasser, Steindorf. Am 22. Oktober ist der Grenzübertritt bei Tarvis vorgesehen.

Bei seiner Tour ist Mario Pisani über jede Begleitung (zu Fuß, per Auto etc.) dankbar und ladet alle IPA-Freunde dazu herzlich ein. Die genaue Gehroute und geplante Unterstützungen können bei den betroffenen LG und unter [www.ipa.at](http://www.ipa.at) abgefragt werden. Direkter Kontakt zu Mario (ital./engl.) ist unter 0039 347 44 11 498 möglich.



### Abruzzen: Hotel Mare Blu\*\*\*

Das \*\*\*Hotel Mare Blu liegt 100m vom Meer entfernt und ist zirka 1 km außerhalb vom Ortszentrum von Pineto (TE). Der kleine Ferienort Pineto liegt zirka 15km nördlich von Pescara und ist auf der Autobahn A-14, Ausfahrt Atri-Pineto, zu erreichen. Die Komfortzimmer des "Mare Blu" haben alle Dusche/WC, Balkon, TV, Telefon, Zimmersafe und Aircondition. Das Hotel ist ganzjährig geöffnet und besitzt einen eigenen Parkplatz. Je nach Saison kostet die HP auf Basis DZ pro Person zwischen € 41.00 und € 85.00. Vom Direktor des Hotels, Nardi Eliseo, wird für alle IPA-Mitglieder ein Nachlass von 13% auf die oben angeführten Preise zugesagt.

Weitere Informationen auf der Homepage unter:

[www.hotelmareblu.com](http://www.hotelmareblu.com)

oder Tel.: ++39 0859 493396, Fax: ++39 0859 493016

sowie E-Mail: [info@hotelmareblu.com](mailto:info@hotelmareblu.com).



Die Künstler präsentieren ihre Werke. In der Bildmitte der Hausfrau und IPA-Freund Robert Dankl mit seiner Gattin.

Paul Lieblein und die Kontaktstelle Lofer, Walter Schweinöster und der Kulturverein Binoggl, Robert Dankl und sein Team vom Cafe Dankl – sie erfüllten Kunst schaffenden Mitgliedern der IPA Salzburg einen Traum: eine gemeinsame Ausstellung ihrer einzigartigen Kunstwerke an einem zentralen Platz in Lofer.

Der Ursprung dieser genialen Idee lag in der Sonderausgabe Salzburg des IPA Panorama mit dem Titel „Exekutive Künstler in Salzburg“. Da müsste doch mehr draus zu machen sein. Die Köpfe rauchten nicht lange: Kunst in der Zeitschrift darzustellen war eindeutig zu wenig. Die Menschen in der Region sollten alle was davon haben.

Und die Künstler ließen sich nicht lange betteln. Franz Reifmüller, Alois Seethaler, Dietmar Weissmann, Wilhelm Kastberger, Erwin Auer und Johann Jäger der Literat.

Am 29.06.2006 war Vernissage im Cafe Dankl. Der Andrang war enorm; vor allem kunstinteressiertes Publikum außerhalb der IPA hatte sich eingefunden. So konnte der Verein seine Vorzüge optimal nach außen tragen. Paul Lieblein führte durchs Programm, professionell, mit musikalischer Untermalung, abwechslungsreich. Keine langen Reden, sondern kurze und prägnante Präsentationen, gefolgt von Selbstdarstellungen der Akteure. Das Publikum war gebannt, und als Johann Jäger aus seinem Buch las, war es mucksmäuschenstill.

Plötzlich trat noch ein italienischer Ex-Polizist als Sänger auf. Und ein Polizeikollege aus Philadelphia, der zufällig in Lofer war, genoss das Flair des Abends. Wer hätte das gedacht, dass in der 2000-Seelen Gemeinde Lofer das IPA Herz so kräftig schlagen kann?

Die Ausstellung blieb einen Monat geöffnet. Die Werke waren absolut sehenswert. Eine Nachlese gibt es auf [www.ipa.at/ipaplus](http://www.ipa.at/ipaplus).

Klaus HERBERT

## 2. Fest der Lokalpolizei

Vom 9.-10. September veranstaltet die IPA Lombardei ein Fest für die Lokalpolizei (Stadtpolizei) in Bergamo. Es gibt ein Besichtigungsprogramm in Bergamo, einen Vortrag über aktuelle Probleme der Stadtpolizeien, sowie eine „Demonstration“ einer Einheit der Lokalpolizei. Genaueres erfahren Sie beim Organisator der Veranstaltung dem Vizepräsidenten der Region Antonio Bruno (0039 392 170 6005 oder 0039 348 399 4072).

## VIER MASTERS FÜR DIE POLIZEI

Seit 30. Juni 2006 gibt es in Österreich den akademischen Titel „Master of Science for Security and Safety Management“. Die Verleihung an diesem Tag bildete den erfolgreichen Abschluss des erstmalig abgehaltenen, zweijährigen Lehrganges an der Donauuniversität Krems. Um an dem Studium überhaupt teilnehmen zu dürfen, bedarf es einer Vorbildung, die nur Polizisten und Sicherheitsfachleute mitbringen. Bei den 24 Studienteilnehmern handelte es sich daher ausschließlich um Polizisten und Sicherheitsfachleute, die langjährige Erfahrung auf dem Gebiet haben.

**August Baumühlner**, vom Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst, **Michael Takacs**, vom LVA-Wien, **Johannes Prager**, vom SPK-Linz/Einsatzreferat und **Peter Svirak**, von der Polizeiinspektion Wien-Juchgasse, v.l.n.r. sind nun die ersten „Master“ bei der Polizei. Erfreulich, dass gerade ein Polizist, nämlich Johannes Prager, als einziger das Studium mit Auszeichnung abschloss.

Die Master-Thesen (Abschlussarbeit zur Erlangung des akademischen Grades) der vier Polizisten befassen sich sowohl mit allgemein sicherheitsrelevanten Themen (Inventurdifferenz Mitarbeiter/Baumühlner und Frauenschutz vor sexuellen Angriffen/Takacs) und mit rein polizeilichen Themen (Korruptionsverhinderung bei der Polizei/Svirak und Sicherheit in Polizeigefangenenhäusern/Prager).

Erwähnt werden muss, dass alle vier Master sämtliche Kosten des Studiums selbst getragen haben und keinerlei zeitlichen Vergünstigungen von Seite der Behörde erhielten.



Die vier frischgebackenen „Master of Science for Security and Safety Management“ bei der Polizei.

**Wir gratulieren.**

## IPA-SUCHDIENST

Die Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei, die Auflösung und/oder Umorganisation von Dienststellen, sowie hundert Versetzungen haben dazu geführt, dass es zur Zeit äußerst schwer ist, einen Kollegen zu finden. Die ehemalige Dienststelle und den Wohnort eines pensionierten Kollegen auszuforschen ist fast unmöglich, vor allem für Pensionisten. Immer wieder treten Mitglieder mit der Bitte an uns heran, ob wir nicht einen Kollegen ausforschen können. Die Feststellung über unsere Mitgliederdatei ist natürlich möglich, doch können wir Daten, und eine Adresse ist so eine Information, nicht ohne Einwilligung des Betroffenen weitergeben.

Wir haben uns daher entschlossen einen Suchdienst über unsere Zeitschrift **IPA-Panorama** und auf unserer Homepage einzurichten. Mit einer Auflage von 35.000 Stück, ist die Chance relativ groß, dass der Gesuchte (oder jemand der ihn kennt) die Suchmeldung liest und der Kontakt hergestellt wird. Jedes Mitglied, dass einen Kollegen oder Kollegin sucht, kann eine Veröffentlichung in unserer Zeitschrift bzw. Homepage beantragen. **Selbstverständlich ist dieses Service gratis.**

Es genügt wenn Sie uns die Suchmeldung in irgend einer schrift-

lichen Form (Mail: [austria@ipa.at](mailto:austria@ipa.at), Brief: 1230 Wien, Breitenfurterstraße 292, Fax 01 865 82 65) zuschicken. Wir werden Ihren Wunsch in unserer nächsten Ausgabe bringen. Bitte bedenken Sie, dass wir eine Vorlaufzeit von ca. 4 Wochen haben, kurzfristige Suchmeldung (z.B. wegen eine Begräbnisses) sind daher nicht möglich. Siehe auch [suchdienst.ipa.at](http://suchdienst.ipa.at)

### Die Suchmeldung muß folgende Punkte beinhalten:

- 1) Gesuchte Person oder Gruppe (Max Mustermann oder Kameradschaft 2/67)
- 2) Grund der Suche (Kameradschaftstreffen etc.)
- 3) Name der anfragenden Person
- 4) Adresse, Telefonnummer oder Mailadresse für Rückmeldungen

## Ferienwohnung

Unter [www.ferienwohnungen.de/ferienwohnung/6814](http://www.ferienwohnungen.de/ferienwohnung/6814) finden Sie die Unterkunft eines Kollegen aus Kärnten in St. Urban. Die Wohnung ist zentral gelegen und ideal für Kinder. Im Sommer kann man im nahen Moorsee baden und für den Winter liegt das Schiegebiet Simonhöhe, das ideal für Kinder ist (Skischule Erik Schinegger), direkt vor der Haustüre. Der Preis der 42m<sup>2</sup> großen Wohnung beträgt Euro 40,- pro Tag.

Anfragen an: Siegbert Wiesbauer, Tel.: 01 485 45 48 oder 0664 3365 830, siehe auch [reisen.ipa.at](http://reisen.ipa.at)

## VERANSTALTUNGS-KALENDER AUGUST 2006

25.-27. 40 Jahre IPA Kärnten mit großem Festprogramm.

### SEPTEMBER 2006

- 01.-03. VB Steyr: Internationaler Polizeimarschtag in Szekszard/Ungarn  
Info: david.walcher@ipa.at karl.hennerbichler@ipa.at
- 03.-09. LG Tirol: 34. Internationale IPA-Erlebnis-Bergwanderwoche mit Wolfgang Wippler. Details auf [www.tirol.ipa.at](http://www.tirol.ipa.at).
- 04.-10. VB Graz-Umgebung: Bade- und Kulturerlebnis Sardinien. Smaragdgrünes Juwel im Mittelmeer! Anmeldung und Auskünfte unter 0676 - 4013275 oder 0699 - 12271169 reinhard.paulitsch@ipa.at. Weitere Infos auf der Homepage [www.graz-umgebung.stmk.ipa.at](http://www.graz-umgebung.stmk.ipa.at).
05. VB Graz: Stützpunkt West Gemütl. Beisammensein. 15 Uhr.
- 07.-10. VB Leibnitz: 2. Südsteirisches Bikertreffen. Näheres im Jänner 2006 auf [www.leibnitz.stmk.ipa.at](http://www.leibnitz.stmk.ipa.at). Maximal 30 Teilnehmer.
- 08.-09. VB Imst: Kulturreise nach Stuttgart. Details auf [www.imst.tirol.ipa.at](http://www.imst.tirol.ipa.at)
09. LG Wien: ab 14.00 Uhr, IPA- Familientag im Gh. Gamshöhe am Bisamberg. Sommer-Gartenparty mit Grill, Bier vom Fass, Ponyreiten und Kinderanimation. Eintritt frei.
09. VB Leoben-Knittelfeld: Herbstwanderung
12. LG Salzburg: IPA Stammtisch beim Wastwirt.
- 14.-17. VB Graz-Umgebung: 20jähriges Jubiläum mit Bikerprogramm und Fahnenweihe.
20. VB Reutte: Wandertag ab 10.00 Uhr; Details siehe [www.reutte.tirol.ipa.at](http://www.reutte.tirol.ipa.at)
- 22.-24. VB Wörgl: 30jähriges Jubiläum im Bezirk Kitzbühel. Informationen auf [www.woergl.tirol.ipa.at](http://www.woergl.tirol.ipa.at)
- 24.-04.10. VB Graz: Erholungsaufenthalt in Mali Losinj.
- 26.-01.10. LG Wien: Reise in die Steiermark
- 28.-01.10. VB Zillertal: 25jähriges Jubiläum. Informationen auf [www.zillertal.tirol.ipa.at](http://www.zillertal.tirol.ipa.at)

### OKTOBER 2006

- 03.-11. VB Linz: Mittelmeer - Kreuzfahrt Genua - Tunesien - Malta - Genua Euro 995,00, Details bei Willi Hofbauer [willhelm.hofbauer@liwest.at](mailto:willhelm.hofbauer@liwest.at)
07. VB Leoben-Knittelfeld: Herbstausflug nach Kőszeg (HU)
- 07.-14. LG Wien: Kreuzfahrt auf der Aidablu: Teneriffa - Madeira - La Palma - Fuerteventura - Lanzarote - Gran Canaria - Teneriffa. Details auf [wien.ipa.at](http://wien.ipa.at).
10. VB Graz: Stützpunkt West Gemütl. Beisammensein. 15 Uhr.
- 19.-22. VB Imst: Herbstausflug in die Toskana. Details auf [www.imst.tirol.ipa.at](http://www.imst.tirol.ipa.at) 20.VB Graz: Weinlandfahrt. Abfahrt 14 Uhr. Anmeldung 0316 274189.

### NOVEMBER 2006

- 02.-26. LG Niederösterreich: "Auf den Spuren der Maharajas"-große INDIEN-Rundreise. Programm/Anmeldung: Siehe IPA NÖ- Reisen
07. VB Graz: Graz. 15 Uhr Stützpunkt West, Vortrag Stuhlpfarrer.
- 10.-26. LG OÖ: Große Thailandrundreise mit Höhepunkt "Elefantenfest". Info bei Otto Ratzinger 0676/5228 337, E-mail: [golden.dreams@gmx.at](mailto:golden.dreams@gmx.at)
14. LG Salzburg: IPA Stammtisch beim Wastwirt.

### DEZEMBER 2006

01. VB Reutte: Kegeltturnier ab 19.00 Uhr
- 02.-03. VB Imst: VI. Imster IPA Advent in der Trofana Rast in Mils. Hochwertiges kulturelles Programm. Details auf <http://imst.tirol.ipa.at>
02. VB Steyr: 2. Dez. 2006 bis 6. Jänner 2007; ausgenommen: 24.12. Heiliger Abend und 25.12.2006 Christtag, Silvester und 01.01.2007 Neujahrstag - Romantische Kripplerl-Roas im Rahmen einer Winterwanderung, mit dem Oldtimerbus der Post oder mit individueller Zusammenstellung, siehe unter [www.ipa.at](http://www.ipa.at) LG OÖ. Alle Details auf [www.ipa.at/archive/kripplerloas](http://www.ipa.at/archive/kripplerloas).

Reisen

Gesellschaftliche Veranstaltungen

Sport

MEHR INFORMATION

STÄNDIG AKTUELL UNTER: [termine.ipa.at](http://termine.ipa.at)

## 15 Jahre IPA-Dresden

Dresden ist allemal eine Reise wert, überhaupt jetzt, wo die Frauenkirche, das wieder hergestellte Wahrzeichen der Stadt, besichtigt werden kann. Wer Dresden gerne mit Freunden der IPA besichtigen will hat am besten zwischen 15. und 17. September 2006 die Gelegenheit, denn die IPA-Dresden feiert ihren 15. Geburtstag. Uniform einpacken nicht vergessen, denn es ist auch ein Streifengang in Uniform eingeplant. Im Teilnehmerpreis von € 35,- ist die Nächtigung nicht inbegriffen. Die Kollegen aus Dresden sind gerne behilflich ein entsprechendes Quartier zu beschaffen.

Anmeldungen über die Schatzmeisterin Marina Schwarzbach 0049 351 483 3151

## Kriminalautorin besucht IPA

Die „gedankliche Mutter“ einer fiktiven Wiener Kollegin besuchte Ende Juni die Polizeistation Alsfeld in Osthessen. Sabine Naber, so der Name der „Mutter“ aus Niederösterreich ergriff die Gelegenheit beim Schopf, um sich Einblick in die Arbeit der Polizei im benachbarten Ausland zu verschaffen. Vielleicht hat die Romanheldin Kriminalkommissarin Maria Kouba ihren nächsten Fall in Deutschland zu lösen, wer weiß? Jedenfalls lauschte die Autorin interessiert den Ausführungen des Direktionsleiters und studierte eifrig den Polizeialltag. Unterstützt wurde Naber, wie könnte es anders sein, von der IPA, die in Person des deutschen Vizepräsidenten Horst Bichl, auftrat. Vielleicht findet so erstmalig auch die IPA Eingang in einen Kriminalroman.

**"Die Grazer Polizei** - Ihre Aufgabebereiche im kulturellen und gesellschaftlichen Wandel des 20. Jahrhunderts."

1930 waren Milchkanne- oder Schutzbrillenkontrolle Aufgaben der Grazer Polizei. Terrorismus, Fußballrowdytum, Hausbesetzungen, internationale organisierte Kriminalität, Sekten und Internetkriminalität lauten die Einsatzbereiche von heute. Neue Aufgaben erfordern neue Strukturen, um Verbrechen klären oder verhindern zu können. 200 Privatpersonen und Exekutivbeamte wurden von der Autorin befragt.

Die Autorin Mag. Dr. Veronika Neumann ist Gattin eines Grazer Polizeibeamten und war 26 Jahre als Pädagogin in Oberösterreich tätig. 2005 schrieb sie ihre Dissertation über die Grazer Polizei, die nun in Buchform erschienen ist.

Direktbestellung an:

Robert Neumann;  
[robertneumann@gmx.at](mailto:robertneumann@gmx.at)  
Tel.: 0316 / 29 26 68 oder  
0664 / 47 35 249



# Vietnam – Zwischen Steinzeit und High Tech

**Wer sich einen der üblichen Reiseberichte erwartet, der wird enttäuscht sein. Sie werden im folgenden Artikel nichts über Sehenswürdigkeiten und Landschaften lesen. Wer darüber Informationen will, möge sich einen Reiseführer kaufen, der ist sicher genauer. Wer sich dagegen ein Stimmungsbild eines Landes im Aufbruch erwartet und an Hintergrundinformationen interessiert ist, der sollte weiter lesen.**

US-Präsident Lindon B. Johnson wollte in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts, während des Krieges gegen Nordvietnam und die Vietkong, das Land in die Steinzeit zurückbomben – es gelang den Amerikanern fast. 31 Jahre nach Ende des Krieges ist von Steinzeit nichts zu bemerken, High Tech hat Einzug gehalten. Die Vietnamesen haben die Kalaschnikov gegen Computer getauscht. Die Elterngeneration war beim Vietkong, die Kindergeneration ist Internetuser.

So klein kann das Dorf gar nicht sein, dass nicht irgendwo ein Internetcafe auf Kundschaft wartet - und die kommt in Scharen, denn die Jugend hungert nach Informationen aus dem Rest der Welt. Jugend, das ist fast die Hälfte des 80 Millionen Volkes. Für sie ist der Vietnamkrieg genau so ferne wie für uns der 2. Weltkrieg. Nirgendwo auf der Welt ist der Unterschied in der Sicht der Dinge zwischen Eltern und Kindern größer als hier. Während für die Generation über 40 ein Fahrrad der Inbegriff des Luxus und das Ziel der Träume war, ist es heute das Moped. 15 Millionen soll es in Vietnam geben, drei Millionen davon in Saigon. Während einfach

genug Essen zu haben für die Eltern zufrieden stellend war, will die Jugend, wie auf der ganzen Welt mehr als nur den Magen füllen. Zehntausende, oder vielleicht sogar Hunderttausende Verkaufsstände und Restaurants sind Tag für Tag mit Kunden gefüllt. Essen gehen ist, genauso wie das Promenieren mit dem Moped, zum Lebensstil geworden.

Wie können sich die Vietnamesen, bei einem jährlichen Durchschnittslohn von etwa 550 US-Dollar, das leisten? Es ist eines der fernöstlichen Wunder von vielen. Zwar sind die Preise für uns traumhaft niedriger (ein Bier ab 50 Cent), doch für vietnamesische Verhältnisse doch ganz schön gesalzen. Obwohl ein kommunistisches Land, hat der Kapitalismus recht kräftig Einzug gehalten. Wer also jung, dynamisch und innovativ ist, der macht „Kohle“ und kann sich was leisten. Durch den Rost fallen, wie überall in Ländern die sich verändern, Arbeitslose und Alte. Alt und arbeitslos zu sein ist hier besonders schwierig, denn es gibt weder Arbeitslosengeld, noch Pension. Arbeiten bis zum Umfallen ist in Vietnam üblich. Glücklicherweise sind die Großfamilien noch intakt, so dass alte und arbeitslose Menschen nicht hungern müssen. Wie hoch die Arbeitslosenrate tatsächlich liegt, darüber gibt es auch offiziell Differenzen. Einmal liegt sie bei 9%, dann wieder bei 15%. Die Einheimischen meinen es seien 20%, aber wer weiß das schon, denn registriert ist ja niemand. Wer meint in Vietnam klare Aussagen oder Zahlen zu bekommen, der irrt. Fast alle angegebenen Zahlen und Fakten beruhen auf Schätzungen und nicht auf Zahlenmaterial, damit ist der persönlichen Interpretation Tür und Tor geöffnet.

## Strassenverkehr

Es war eine weise Entscheidung der vietnamesischen Regierung, dass man Ausländer nicht Autofahren lässt. Den Verkehr als chaotisch zu bezeichnen wäre falsch, Chaos ist Untertreibung. Es gibt zwar Verkehrsregeln, doch diese werden grundsätzlich ignoriert. Vor allem für die Millionen Mopedfahrer sind Verkehrsregeln etwas Unbekanntes. Kein Wunder, man nimmt an, dass etwa 40% der Mopedfahrer keinen Führerschein haben, obwohl dies vorgesehen ist. Selbst Einbahnen werden gegen die Fahrtrichtung befahren und Bodenmarkierungen werden offensichtlich als künstlerischer Ausdruck angesehen. Rotlicht wird manchmal beachtet, aber nur wenn der Querverkehr zu stark ist und man daher nicht die Kreuzung übersetzen kann.

Wer nun meint als Fußgänger kann man sich ja auf dem Gehsteig zurückziehen, der war noch nie in Vietnam. Der Gehsteig ist erweitertes Wohnzimmer, Mopedabstellplatz, Verkaufsfläche für alles und Garküche. Fußgänger müssen somit, ob sie wollen oder nicht auf die Fahrbahn. Auf dem flachen Land haben natürlich die Straßen keine Gehsteige, sondern Bankette. Auch diese Fläche wird als Allgemeingut angesehen und dementsprechend verwendet. Vor allem wird hier Reis, Stroh, Maniok und was man sonst noch alles trocknen kann, ausgelegt.

Zurück zum Führerschein. Mopedführerschein gibt es ab 18, wobei das Alter erst unlängst von 16 auf 18 erhöht wurde, Autoführerschein ab 22. Er soll sehr schwierig sein und üblicherweise dauert es drei Monate bis man ihn bekommt.



**Der Mensch ist noch immer Transportmittel Nummer eins.**

Wenn es schnell gehen soll und man keine Zeit hat eine Fahr-  
schule zu besuchen, dann genügt es, so wurde uns glaubhaft versich-  
ert, den Fahrlehrer und Prüfer zu bestechen.

Bestechung ist überhaupt ein Grundübel Vietnams. Bestochen  
muss werden, wenn man den Wohnsitz wechseln will, bestochen  
muss werden, wenn man eine Wohnung beziehen oder ein Haus  
bauen will. Kein Wunder, dass Vietnam auf der Korruptionsliste  
von Transparency International an einer der ersten Stellen steht.

### Vietnams Polizei

Vietnam ist kommunistisch und nach wie vor eine Diktatur, wenn  
auch ähnlich wie China mit relativer Freiheit, sofern nicht das  
Monopol der kommunistischen Partei in Frage gestellt wird. Von  
einer Diktatur erwartet man eigentlich, dass man auf Schritt und  
Tritt auf Polizei trifft. Auf Vietnam trifft dies jedenfalls nicht zu.  
Lediglich im Zentrum von Saigon sieht man die geballte Staats-  
macht. Warum man nur Gruppen von drei bis sechs Polizisten  
antrifft, konnte nicht eruiert werden – es fällt offenbar unter  
Staatsgeheimnis. Es könnte vielleicht damit zusammenhängen,  
dass immer nur einer der Polizisten eine Waffe (Pistole) trägt.  
Dass die Polizei, was Öffentlichkeitsarbeit betrifft noch immer in  
den Kinderschuhen steckt, merkt man daran, dass man weder ein  
Polizeigebäude, noch einen Polizisten fotografieren darf – und hier  
versteht Vietnams Polizei keinen Spaß. Das höchste der Gefühle  
ist die Erlaubnis ein leeres Polizeiauto oder ein Polizeimotorrad  
zu fotografieren. Ob diese Scheu vielleicht etwas damit zu tun hat,  
dass die Polizei genauso wie der Rest der Beamtenschaft als voll  
korrupt gilt?

Die einzige Polizei, die man auf dem flachen Land sieht ist die Ver-  
kehrspolizei und die relativ häufig. Wie Fernsehspots zeigen, gibt  
es sogar Radar- und Lasergeräte zur Tempofeststellung, in natura  
habe ich sie nie gesehen. Verständlich, auch bei uns werden die  
neusten Autos im Fernsehen gezeigt und nicht die Rostlauben wie  
sie allenthalben herumstehen.

Wie überall auf der Welt hat die Verkehrspolizei auf die Einhaltung  
der Verkehrsregeln zu achten. Wie bereits erwähnt, schert sich  
aber in Vietnam niemand um Verkehrsregeln, was macht also die  
Verkehrspolizei? Es gibt ein Delikt gegen das rigoros vorgegangen  
wird: Geschwindigkeitsübertretungen. Es gibt zwar keine für das  
ganze Land gültige Geschwindigkeitsgrenze, aber jede Stadt, jeder

Landstrich regelt das  
Tempolimit individuell  
mittels Verkehrszei-  
chen. So ist es keine  
Seltenheit, wenn auf  
der Freilandstraße  
lediglich 50 und im  
Ortsgebiet 25 erlaubt  
ist. Geschwindigkeits-  
übertretungen wer-  
den drastisch bestraft  
und können bis zu  
100 Dollar Strafe  
nach sich ziehen – ein  
Vermögen für einen  
Vietnamesen. Zusätz-  
lich wird der Führer-  
schein gelocht, also  
nicht Strafpunkte,  
sondern Straflöcher.  
Drei Löcher und der  
Schein ist weg und  
muss frisch gemacht



Onkel Ho, hier als Denkmal vor dem Rathaus in Saigon, heute Ho  
Tsch Minh-Stadt, ist auch heute noch in Vietnam allgegenwärtig.

werden. Nun gut, Vietnams Autofahrer sind bei Tempoubertretun-  
gen äußerst vorsichtig, die Durchschnittsgeschwindigkeit daher  
sehr niedrig. Es gibt eine Ausnahme: Linienbusse, überladen bis aufs  
Dach, fahren wie die Teufel. Wieso haben die „normalen“ Auto-  
fahrer solchen Respekt vor der Verkehrspolizei, während Chau-  
fahre von Linienbussen offensichtlich einen Freibrief haben, fragt  
sich der Fremde. Die Antwort entsetzt keinen Vietnamesen, denn  
es weiss jeder: Die Buschauffeure, der übrigens privaten Linien,  
zahlen im voraus eine gewisse Summe in den Polizeistationen  
deren Gebiet sie durchfahren. Lächelnd teilen die Einheimischen  
bereitwillig mit, dass auch „normale“ Autofahrer in den Genuss  
eines Freibriefes kommen können, sie zahlen halt im nachhinein.  
Eine entsprechende finanzielle Unterstützung und der Beamte  
sieht gerne von der Lochung des Führerscheines ab. Entsetzt über  
diesen Zustand ist nur der Ausländer. Der Einheimische setzt sein  
fernöstliches Lächeln auf und hat Verständnis. Mit 80,- - 120,- Dol-  
lar im Monat, wie es Polizisten verdienen, kann man keine Familie  
erhalten. Wie es der Rest der Bevölkerung bei einem Durch-  
schnittseinkommen von 550,- Dollar jährlich macht? Nun, die  
Mehrheit der Vietnamesen, genauer etwa 70% der Bevölkerung,  
lebt von der Landwirtschaft und hat am Papier kaum ein Einkom-  
men. Dies drückt natürlich den statistischen Durchschnittsver-  
dienst des Landes. Die Bewohner der Städte verdienen weit mehr  
als das offizielle Durchschnittsgehalt. Zwei Jobs, Selbstversorgung  
und ein eigenes kleines Unternehmen, wenn es auch nur ein Ofen  
am Straßenrand ist, mit dem man eine Nudelsuppe braut und  
dann verkauft, fördern das Familieneinkommen.

Auch wenn nach außen hin alles auf heile Welt getrimmt ist, Viet-  
nam ist nach wie vor eine kommunistische Diktatur und die Poli-  
zei zeigt, für Ausländer unsichtbar, das hässliche Gesicht der Dik-  
tatur. Nur hinter vorgehaltener Hand erfährt man, was nicht ins  
Bild der offiziellen, gleichgeschalteten Medien passt.

So fand man in keinem vietnamesischen Medium eine Notiz von  
einem Bauernaufstand in der Nähe von Hanoi am 30.12.2005. 500  
Polizisten versuchten mit Tränengas und Schlagstöcken die  
Bewohner des kleinen Dorfes Tho Da von ihrem Land zu vertrei-  
ben. Von ihrem Land heißt, von gepachteten Boden, denn das Land  
gehört dem Staat. Der Staat hatte aber entschieden auf dem  
Gebiet des Dorfes einen Golfplatz zu errichten - die neuen Rei-  
chen und Touristen mögen so etwas.

Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass die Polizei eines kom-  
munistischen Landes Bauern vertreibt um Kapitalisten ein ange-  
nehmes Erlebnis zu ermöglichen.

Richard Benda



**Wenn die Polizei auftritt, dann in  
Massen. Der militärische Charakter  
ist unübersehbar.**

# 7. Konferenz der Zentral- und Osteuropäischen Sektionen



**Uniformierte Teilnehmer der Konferenz**

Trakai, die alte Hauptstadt Litauens und nunmehrige Touristenmetropole, war Veranstaltungsort der diesjährigen Konferenz der Sektionen aus Zentral- und Osteuropa. Zwei völlig konträre Themen standen zur Diskussion: „Wie kann die IPA das Image der Polizei fördern“ und „Probleme der Sektionen“.

Wie die einzelnen der 14 anwesenden Sektionen (Tschechien, Estland, Finnland, Deutschland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Slowenien, Ukraine und Österreich) der Polizei helfen ihr Image zu verbessern, kann schon aus Platzgründen nicht im Detail erläutert werden. Die Reihe geht von Jugendarbeit, über soziale Aktionen bis zur Verbesserung der Ausbildung von Polizeibeamten. Die Sektionen der ehemaligen Staaten des Ostblocks stellten eine allgemeine Verbesserung des Polizeiimages in ihren Ländern fest. Die Demokratisierung der Polizei, eine verbesserte Verbrechensaufklärung, die wieder zu einer Steigerung des Sicherheitsgefühles beitrug, haben dies bewirkt. Die Sektionen aus den westlichen Ländern stellten wieder fest, dass zwar das Image der Polizei, im Vergleich zu anderen Berufen hoch ist, die Arbeit der IPA zur polizeilichen Imageverbesserung aber kaum auf Widerhall oder Anerkennung durch die Polizeiführung führt. Das Verhältnis Polizeiführung – IPA ist im Westen relativ einseitig. Im Gegensatz zu den Oststaaten ist bei uns kaum Unterstützung vorhanden. Im Osten dagegen wird die IPA durch finanzielle Zuwendungen, Freistellung von Beamten für die IPA-Arbeit, ja sogar zur Verfügung Stellung von Dienstfahrzeugen und Räumlichkeiten gefördert. Es ist allgemein üblich die polizeiliche Infrastruktur (Telefon, Fax etc.) benutzen zu dürfen.

Der Punkt „Probleme der einzelnen Sektionen“ war nicht durch einen West-Ost-Unterschied geprägt, die Probleme sind so unterschiedlich wie die IPA selbst. Solidarische Hilfe ist kaum möglich, da die Probleme fast überall länderspezifisch sind. In einigen Ländern behindern finanzielle Probleme die IPA-Arbeit. So muss zum Beispiel in Finnland der Mitgliedsbeitrag erhöht werden, weil dort laut Statuten Pensionisten von der Bezahlung ausgenommen sind. Die Alterung der Mitglieder hat dazu geführt, dass der Anteil der Pensionisten immer höher wird und daher immer mehr Mitglieder als Zahler ausfallen. In der Ukraine dagegen können sich viele Polizisten den Mitgliedsbeitrag nicht leisten, was ein Wachstum der Sektion behindert.

Sehr unterschiedlich ist das Verhältnis der polizeilichen Autoritäten gegenüber der IPA in Russland. Während in manchen Regionen der IPA fast Behördencharakter zugebilligt wird, herrscht in anderen Gegenden ein IPA-feindliches Klima. Interessant was man in Russland zur Imageförderung von Polizei und IPA tut. Man hat einen Verein für Kinder mit dem Namen „Junge Freunde des Gesetzes“ gegründet und hat bereits 350 Kinder als Mitglieder.

Die engste Verbindung Polizei – IPA gibt es in Ungarn. Es werden der IPA nicht nur Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, sondern auch Personal. Ohne Probleme ist die ungarische Sektion dennoch nicht. Im Gegensatz zu Österreich verlassen die meisten Polizeibeamten nach ihrer Pensionierung die IPA, was einen dauernden Mitgliederschwund bedeutet.

Allgemein kam man zur Ansicht, dass Zentral- und Osteuropa in den internationalen Gremien unterrepräsentiert ist. Zwar stellen diese Länder etwa 50% der Mitglieder, sie sind aber nur mit 25% der Delegierten vertreten. Ähnlich die Situation in den Kommissionen, wo nur 5 von 25 Mitgliedern aus unserem Bereich kommen. Ein einziges Mitglied (Fritz Schwindt/Deutschland) kommt aus Zentral-Osteuropa. Allgemeine Kritik am PEB wurde auch laut, dass man es nicht Wert fand einen Vertreter nach Litauen zu schicken, obwohl wesentliche Änderungen beim Weltkongress in Aussicht sind.

Erfreulich für unsere Sektion ist, dass die österreichische IPA im osteuropäischen Raum hohes Ansehen genießt und als Leitsektion angesehen wird. Außer Frage stand, dass sich die Zentral- und Osteuropakonferenz zu einer wichtigen Plattform der dort ansässigen Sektionen entwickelt hat und unbedingt fortgesetzt werden muss. Als nächstes Tagungsland wurde die

Tschechische  
Republik  
gewählt.



**Das Wahrzeichen Litauens, die Wasserburg in Trakai**

# Wir haben einen Weltmeister !

**Bei der Drachenflug-WM in Groveland, Florida, konnte sich Rev.Insp. Robert Reisinger gegen starke internationale Konkurrenz durchsetzen und in der Starrflügel-Klasse den Weltmeistertitel erobern.**

Vom 15. - 29. Mai 2006 trafen sich in Florida, USA, die 50 weltbesten Hängegleiterpiloten der Starrflügel-Klasse (FAI 5) um ihren Weltmeister zu ermitteln. Die Piloten hatten täglich eine vorgegebene Strecke von bis zu 160 km zurückzulegen. Da man Florida nicht gerade als Bergland bezeichnen kann,

w a r

erwartungsgemäß im Bereich des Austragungsortes der übliche Bergstart nicht möglich. Speziell für Piloten aus den Alpen stellte diese WM daher eine große Herausforderung dar, weil das Flachland in Florida mit vielen Sümpfen und Seen durchsetzt ist und dies die Thermiksuche wesentlich erschwerte. Die Piloten wurden mit Ultraleichtflugzeugen in eine Starthöhe von 600m geschleppt, wo sie nach dem Ausklinken durch die Nutzung von Aufwinden und Thermik die Tagesaufgabe so schnell als möglich zurücklegen mussten. Die Auswertung der Flüge erfolgte mittels GPS-Aufzeichnung. Die Summe der einzelnen Tagesergebnisse ergab dann die Gesamtwertung, somit war es wichtig jeden Tag ein Top-Resultat zu „erfliegen“.

## Zur Person:

Robert Reisinger  
34 Jahre  
Ledig  
Neudorf b. Passail, Stmk. wh.  
Revierinspektor  
PI Kopernikusgasse  
Polizist seit 1993  
IPA-Mitglied seit 1994  
Kontakt: r.reisinger@gmx.net



Bereits am zweiten Tag schaffte er, speziell gegen die sehr stark fliegenden Franzosen und Italiener, sich vom Feld abzusetzen und in Führung zu gehen. Vor dem letzten Tag hatte er bereits 300 Punkte Vorsprung, genug um mit durchschnittlicher Zeit ins Ziel zu fliegen und zu gewinnen, aber zu wenig um bei einem Nichterreichen des Zieles, die Führung zu behalten. Tatsächlich verschlechterte sich die Wetterlage dramatisch. Gewitter und Regen auf der idealen Kurslinie hätten ihn knapp 40 km vor dem Ziel, fast zum Landen gezwungen. Der Routinier konnte jedoch aufkreisende Adler entdecken, ein untrügerisches Zeichen für guten Aufwind. Mit diesem Trick konnte er wieder ausreichend Höhe gewinnen und sicher ins Ziel kommen.

Dies bedeutete für Robert Reisinger noch einmal Bronze (Spanien 2001) und zweimal Silber (Brasilien 2003, Australien 2005) bei den letzten 3 Weltmeisterschaften nun endlich auch die heißersehnte Goldmedaille und somit den Weltmeistertitel!  
Wer mehr über den Hängegleiter-Sport wissen will, kann unseren Weltmeister und Mitglied der LG Wien, Robert Reisinger unter der Mail-Adresse r.reisinger@gmx.at erreichen.

**Wir gratulieren  
und wünschen weiterhin viel Erfolg.**

## Gratulation - Mag. Johannes Gosch, Retrorunner-Vizeweltmeister.

Für die Sektion Österreich ist es eine ganz besondere Freude, einem zweiten österreichischen IPA-Mitglied zu seinem internationalen Sporterfolg gratulieren zu können.

Acht Monate nach Gründung der IRR (International-Retro-Runner) wurde die 1. Rückwärtslaufweltmeisterschaft am 10. Juni 2006 in Rotkreuz, Zentralschweiz, abgehalten. Mit einer Zeit von 1:21,12 holte sich der Ex-Zollwachebeamte Mag. Johannes Gosch, in der Wertung über 400 m souverän den Vizeweltmeister-Titel. Als Schlussmann in der österreichischen Staffel-Mannschaft errang er nochmals die Silbermedaille im 4 mal 100m Staffellauf.

**Wir gratulieren und wünschen für die Zukunft weiterhin so viel sportlichen Erfolg.**

## Asphaltstockschießen – Sieg an BPK Jennersdorf

**Jennersdorf:** Bereits zum achten Mal veranstaltete die VB ein Turnier, bei dem Asphaltstockschießen ihren Sieger ermittelten.

„Gekämpft“ wurde in der Vereinshalle des ESV Neumarkt an der Raab. Dass die IPA im südlichsten Bezirk des Burgenlandes auch ein Garant für das außerdienstliche und vor allem kameradschaftliche Zusammenleben ist, hat die Teilnahme einer überaus großen Anzahl von PolizistInnen gezeigt. Jede Dienststelle des Bezirkes hatte mindestens eine Mannschaft entsendet. In einem auf äußerst hohem sportlichem Niveau ausgetragenen Wett-

kampf ging der Sieg entgegen aller Prognosen an das BPK Jennersdorf.

Kommandant Obstlt Manfred Tschank nahm die Siegerehrung vor und überreichte die Pokale. Da bei unseren Wettkämpfen der leider nicht mehr aktuelle olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“, immer noch an erster Stelle steht, lieben wir diesen wunderschönen Tag in gesellschaftlicher Runde ausklingen. Besonders guter Laune über den Sieg seiner Mannschaft dürfte wohl unser „Chef“ Manfred Tschank gewesen sein, denn er ließ sich trotz mehrmaligem Versuch nicht daran hindern, einige



So sehen Sieger aus: Die Mannschaft des BPK Jennersdorf

„Runden“ zu übernehmen. Und die haben wir gerne angenommen!

Alfred Sach

## Von Güssing an den Gardasee

Schon beim Einsteigen in den modernen Reisebus gab es die erste Überraschung. Zu unserer Verwunderung lenkte eine Dame das 14 Meter lange Gefährt. Andrea ist aber eine wahre Meisterin ihres Faches und wir fühlten uns in ihre Obhut immer sicher.

### Tunnels, Straßen auf Stelzen

Durch das Kanaltal, vorbei an Venedig, ging es bei herrlichem Sonnenschein zum Südufer des in 2.000 Meter hohen Bergen eingebetteten Gardasees. Beeindruckt von den Gegensätzen der Natur, fuhren wir zu unserem Hotel nach Tigna-

le. Vielen von uns zitterten bei der Ankunft so richtig die Knie, denn Andrea musste den Bus durch mehrere in Fels geschlagene, einspurige Tunneln lenken. Dazwischen lagen steil bergauf führende, von Stelzen getragene Serpentin, von denen man Hunderte Meter in die Tiefe blicken musste. Doch die Mühe hatte sich gelohnt, denn wir waren gut untergebracht und hatten einen herrlichen Ausblick über diesen größten See Italiens.

### Lombardei und Wein

In den nächsten zwei Tagen hatten wir ein dicht gedrängtes Programm. Wir fuhren

durch die Weingärten der Lombardei in den Hauptort der gleichnamigen Provinz nach Bergamo. Mit einer Zahnradbahn gelangten wir zu der auf einem Berg gelegenen Altstadt, wo wir das Rathaus mit dem Stadtturm, den Dom, die Stadtmauer und viele andere geschichtsträchtige Bauten besichtigen konnten. Wohl in Erinnerung wird uns die Weinverkostung auf einem Gut in Lonato bleiben. Abseits von Dörfern und Städten, in einer Ebene, umgeben von Hügeln mit wunderbar gepflegten Weingärten, liegt dieses Weingut. Nach einer Kellerführung, bei der uns die Kelterung mehrerer für diese Region typischen Weinsorten erklärt wurde, gab es eine Verkostung mit typisch italienischen Schmankerln.

### Besonderes Flair - Sirmione

Gut gelaunt verließen wir nach etwa drei Stunden mit dem nun etwas schwerer

gewordenen Bus den Betrieb und fuhren wieder zurück an den Gardasee, nach Sirmione. Beeindruckend sind hier vor allem die gepflegten Parkanlagen, die dieser Insel das besondere Flair geben. Aber auch an die nur durch eine Festung über eine Brücke zu erreichende Altstadt werden wir noch lange denken.

Auch die schönste Zeit geht einmal zu Ende. Am vierten Tag hieß es Abschied nehmen. Da unser Bus wegen der zu schmalen Straßen von unserem Hotel nicht direkt an das Nordufer gelangen konnte, mussten wir den See umfahren. Über Südtirol, durch das Pustertal, abseits der Dolomiten, ging es über Sillian wieder zurück nach Güssing.

Müde von der langen Busfahrt, aber dennoch beeindruckt von dieser wunderschönen Reise, freuen wir uns bereits auf den nächsten Ausflug.

Wolfgang Bachkönig



Um Sicherheit bemüht - Eine Streife der Carabinieri

## Johann FRANK, ein Mann der ersten Stunde, ist 85!

Am 7. Juni 2006 feierte Johann FRANK, Gründungsmitglied der IPA LG Kärnten und langjähriger verdienstvoller Funktionär seinen 85. Geburtstag. Aus diesem erfreulichen Anlass wurde der Jubilar in das gastfreundliche Haus von IPA-Freund Rudi Feldner am Lendkanal in Klagenfurt gelockt. Dort überraschten ihn LGO Ewald Grollitsch und Sekretär Wolfgang Gabrutsch mit einem „flüssigen Präsent“ und überbrachten im Namen des Landesgruppenvorstandes die herzlichsten Geburtstagsgrüße mit den besten Wünschen für viele weitere Jahre in Gesundheit. Als weitere Gratulanten hatten sich auch die Vorstandsmitglieder Alois Matitz und Rudi Feldner sowie



v.l. Alois MATITZ, Dietmar NIDETZKY, der Jubilar Johann FRANK, LGO Ewald GROLLITSCH, Wolfgang GABRUTSCH und Rudi FELDNER

Schriftführer Dietmar Nidetzky eingefunden. Im Zuge des ausgesprochen unterhaltsamen Nachmittags bei Speis und Trank wurden Erinnerungen vergangener Jahre ausge-

tauscht und auch so manch heitere Episode aus der Dienstzeit erzählt. Die IPA Kärnten ist stolz auf ihr Gründungsmitglied, möge dem rüstigen Jubilar auf dem direk-

ten Weg zum 90er noch viel Gesundheit beschieden sein.

Dietmar Nidetzky

## IPA rettet Kärntnerin am Flughafen



**Unterkärnten:** Im April 2006 unternahm eine 50 köpfige IPA-Familie der VB Unterkärnten eine fünftägige Bus- und Flugreise nach Spanien mit dem Hauptziel der alten katalanischen Haupt- und Hafenstadt Barcelona mit ihren beeindruckenden Sehenswürdigkeiten. Quartier genommen wurde in einem schönen Hotel an der Costa Brava. Im Zuge des Besuchs- und Kulturprogramms besuchten wir die Sagrada Familia, den Gaudi-Park, die Kava-Kellerei Codorninu (größte Champagnerkellerei Europas), das Kloster Montserrat (Foto) mit der schwarzen Madonna, das Olympiagelände am Mount Juic und die Wasserspiele auf dem Place Espana. Auf dem Rückflug erlebten wir auf dem Flughafen Treviso eine

Überraschung. Eine 72-jährige Kärntnerin stand hilflos, einsam und verlassen im Flughafengebäude. Sie war per Bus nach Treviso gekommen und wollte weiter nach Frankfurt fliegen. Da sie

keinen gültigen Reisepass bei sich hatte, wurde sie von der Ryanair nicht an Bord gelassen. Auch ihr Bus war bereits zurück nach Kärnten unterwegs. Nachdem sie unseren Bus mit Kärntner Kennzeichen entdeckt hatte, klagte sie dem Reiseleiter Karl-Heinz Joham ihr Schicksal.

Trotz vollbesetztem Bus war es für unsere IPA-Reisegesellschaft eine Selbstverständlichkeit die betagte Dame nach Krumpendorf mitzunehmen, wo sie von ihrer Tochter abgeholt wurde.

Hier wurde der Leitgedanke der IPA „Dienen durch Freundschaft“ eindrucksvoll bestätigt.

Es war eine wunderschöne Kulturreise, die allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

Stefan Moser

**40 Jahre IPA Kärnten 25.-27. August 2006**  
Info auf [kaernten.ipa.at](http://kaernten.ipa.at)

## Sozialbericht – Stenogramm

**Unterkärnten:** Die Funktionäre der IPA Unterkärnten konnten im Jahre 2005 einen Bargeldbetrag von insgesamt € 2500,- an Spenden aufbringen. Das Geld wurde an zwei in Not geratene Familien im Bereich Wolfsberg übergeben. In einem Fall war der allein verdienende Vater von drei minderjährigen Kindern im Forst tödlich verunglückt. Im zweiten Fall konnte einem geistig und körperlich behinderten Mädchen geholfen werden.

v.l.: Obmann Stefan MOSER, Carmen RENCHER mit der schwer behinderten 2-jährigen Tochter, Postenkommandant von Wolfsberg und IPA-Funktionär Erhard FRIESSNIK, Frau (Witwe) Ingrid DARMANN u. IPA-Kollege Karlheinz JOHAM.





Niederösterreich



Schwechat: Beim alljährlichen Spanferkelessen wurden zahlreiche langjähriger Mitglieder geehrt und ausgezeichnet. (Bild 2) Anlässlich der Übernahme der Schirmherrschaft über die VB Schwechat durch den Bürgermeister der Stadt, Hannes Fazekas, wurde die Fahne der VB übergeben

## Große Polenrundreise ein Riesenerfolg!



**Gänserndorf:** Mit großer Skepsis organisierte der VBL eine Polenrundreise. Nach der Präsentation der Reise im Dezember 2005 waren jedoch alle Bedenken beseitigt. In kurzer Zeit hatten sich 42 Teilneh-

mer angemeldet. Leider konnten nicht alle die Reise antreten. Am 10. Juni startete die Busreise in Wien. Geführt durch eine großartige Reiseleitung überschlugen sich die Höhepunkte der Fahrt.

# IRONMAN

**Waidhofen:** Nach 27,50 Stunden lief Jürgen Dangel mental erledigt im Ziel ein. Das Ergebnis: Er wurde drittbester Österreicher. Mit dem Gedanken das Ziel beim Internationalen Austrian Double Ironman in Neulengbach (NÖ) zu erreichen, bei dem es hieß in den Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen

insgesamt 452 km in einem Zeitlimit von 36 Stunden zurückzulegen, reiste Jürgen Dangel (von der PI Dobersberg) mit seinem Betreuungsteam zum Veranstaltungsort. Am 26. Mai erfolgte der Startschuss im Freibad von Neulengbach. Nach 2,5 Stunden verließ der Athlet das nur 19 Grad kalte Wasser und wech-

## IPA hilft Hochwasseropfern!

**Gänserndorf:** In der Nacht vom 3. zum 4. April 2006 stand durch einen gewaltigen Dammbbruch der Hochwasser führenden March binnen weniger Minuten die Marktgemeinde Dürnkrot meterhoch unter Wasser. Besonders hart traf es zwei unserer Mitglieder. Für Gerhard Frühwirt und Manfred Winterstein wurde in der letzten Panorama-Ausgabe ein Spendenaufruf gestartet. Durch die rasche Hilfe der IPA konnte den Familien, im Zuge eines unter dem Motto „Kollegen helfen Kollegen“ stehenden Grillabends, eine ansehnliche Geldaushilfe überreicht werden. Durch Spenden des Bundesvorstandes (€ 4.000) und des NÖ-Landesgruppenvorstandes (€ 4.000), sowie der VB Mistelbach (€ 2.100) und Gänserndorf (€ 1.000) konnte ein Gesamtbetrag von € 11.100 übergeben werden. Sichtlich gerührt und mit Tränen in den Augen bedankten sich die Kollegen für die rasche und großzügige Hilfe durch die Vorstände der IPA-Organisation.

Verena Fuchs

selte zum Radfahren. Der Rundkurs mit einer Länge von 16,5 km war 22 x zu bewältigen. Starker Gegenwind und einsetzender Dauerregen sowie die hereinbrechende Nacht machte die nächsten Stunden zu einer mentalen Herausforderung. Jürgen Dangel wechselte nach 13,5

Stunden und 360 zurückgelegten Radkilometern um 1 Uhr früh zum Laufen. Zwei Marathons waren zu bewältigen. Dangel: „Die Laufstrecke war die härteste Prüfung für Kopf und Körper, da sich Erschöpfungszustände und muskuläre Probleme einstellten.“



## Traditioneller Tagesausflug

Koppnbrüllerhöhle

Foto: Renate Edelsbacher

**Linz:** Sensationell war der Tagesausflug am 20. Mai. Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Bus zeigte das rege Interesse an dieser seit Jahren gepflegten Traditionsveranstaltung. Hohen Anteil hatten die treuen Senioren. Mit einem kurzen Abstecher in die Steiermark zum Schloss Trautenfels, wo wir nicht nur alles, derer von Trautenfels, sondern auch über den "Apfel" erfuhren, begann unsere Tagestour. Bedingt, durch die Sperre des Koppnspasses erreichten wir

über den Pötschenpass unsere Mittagsrast in Obertraun. Die Kraft des Wassers konnten wir in der Koppnbrüllerhöhle live miterleben. In Rankleiten fand der Tagesausflug in gemütlicher Runde, untermalt von teilnehmenden Sängern, Musikanten und humoristischen Einlagen unseres Kollegen Mayerhofer seinen Abschluss. Alle, die nicht dabei waren, versäumten einen schönen Tag unter Freunden.

otto steindl

## Besuch bei den Bremer Stadtmusikanten

**Freistadt/Perg:** Anlässlich des Spitzenspiels SV Werder Bremen / Schalke 04 reisten vier Polizisten der GPI Wulowitz aus dem nördlichen Mühlviertel in den Norden Deutschlands. Bereits die Organisation über die VB Bremen war unglaublich. VBL Uwe Wenzel, kümmerte sich nicht nur um die Unterbringung im IPA Haus Bremen, er organisierte auch noch eine Stadtführung sowie einen geselligen Abend in einem Traditionsgasthaus. Am zweiten Tag des Aufenthaltes wurden unter der Führung der IPA Freundin Fausta Münster die Sehenswürdigkeiten Bremens bestaunt. Sie glänzte nicht nur durch ihr profundes Wissen über die Geschichte der Stadt, sondern zeigte uns auch Plätze, zu denen wir sonst keinen Zutritt bekommen hätten. Am Abend stand ein geselliges Beisammensein im Schnoor (Tra-



ditionsviertel) auf dem Programm. Als Gastgeschenk an die Bremer Kollegen überreichten wir "Hochprozentiges" und Speck aus dem Mühlviertler Kernland. Vor ausverkauftem Haus genossen wir am letzten Tag das Fußballspiel. Ein Besuch der Hansestadt Bremen ist jedenfalls eine Reise wert, alleine schon wegen der gastfreundlichen Menschen.

## Sun-Roas 2006 - Bei Freunden in Coburg



Gruppenbild in Coburg mit Reiseführer Werner Tetsch (re)

**Freistadt-Perg:** Die 9. Auflage der "Sun-Roas 2006" führte die IPA Biker nach Coburg. Heftige Regenschauer begleiteten sie auf der 450 km langen Anreise ins Frankenland. Dafür gab es dann einen herzlichen Empfang durch den Coburger VBL, Werner Tetsch. Den ersten Abend verbrachten wir mit über 30 IPA-Bikern aus Köln, die der Stadt auch einen Besuch abstatte-

ten. Tetsch zeigte uns am nächsten Tag die Sehenswürdigkeiten. Am Stadtplatz gab es die obligatorische Verkostung der "Original Coburger Bratwurst", deren genaue Länge eine steinerne Figur samt Wurst am Dach des Rathauses vorgibt (52 cm!) Nach alter Tradition muss sie mit Kiefernzapfen geröstet werden.

Am dritten Tag ging's über

Westböhmen wieder Richtung Heimat. Ein nächtliches Unwetter hätte uns fast die Ab- und Heimreise verwehrt. Viele Straßen in Franken und Umgebung standen unter Wasser. Doch der liebe Gott war uns gnädig und schenkte uns zum Abschluss unserer Tour herrliches Bikerwetter von Coburg bis ins Mühlviertel.

Christian Gebauer

## Thailand!

**10.-26.11. LG OÖ:**  
Große Thailandrundreise mit Höhepunkt „Elefantenfest“.

Info bei  
Otto Ratzinger  
0676/5228 337,

E-Mail:  
golden.dreams@gmx.at

# Diensthunde beim Landespolizeikommando Salzburg



Die Polizisten bereiten sich vor

Nach Abschluss der Polizeiform stehen im Bundesland Salzburg 26 Diensthunde (DH) im Einsatz. Zum überwiegenden Teil werden deutsche und belgische Schäferhunde sowie Rottweiler und Riesenschnauzer verwendet.



Fährtentraining

Die Diensthunde werden als Welpen oder nach Tests als einjährige Junghunde angekauft und dem Polizeidiensthundeführer (PDHF) zur Aufzucht übergeben. Die Aus- und Fortbildung der PDHF, der Welpen, Junghunde und einsatzfähigen DH erfolgt bei den monatlichen Übungstagen. Hier werden vor allem Umweltverträglichkeit, Gewandtheit, Gehorsam sowie technische Elemente der Fährtenarbeit, Schutzarbeit und der Unterordnung trainiert. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass PDHF und

Junghunde als „Team“ für den Polizeidienst ausgebildet werden. Da der DH im Einsatz mit ständig neuen und veränderten Situationen konfrontiert ist, wird auf eine gute Harmonie und gegenseitiges Vertrauen zwischen Hund und Hundeführer Wert gelegt. Ab dem 20. Lebensmonat absolvieren die Junghunde in einem der beiden Ausbildungszentren (Bad Kreuzen und Wien Strebersdorf) einen Grundausbildungslehrgang, geteilt in zwei Abschnitte. Hier werden sie zu Fährten-Schutz- und Stöberhunden aus-

gebildet. Danach kann der geprüfte DH je nach genetischer Eignung auch zum Suchtmittelpürhund, Sprengstoffpürhund, Leichen- und Blutspurenpürhund, Spezialfährtenpürhund, Brandmittelpürhund, Bargeld-/Dokumentenspürhund oder Lawinensuchhund ausgebildet werden. Weiters gibt es bei der Bundespolizei noch „Diensthunde für besondere Einsatzlagen“, das sind so genannte Zugriffshunde.

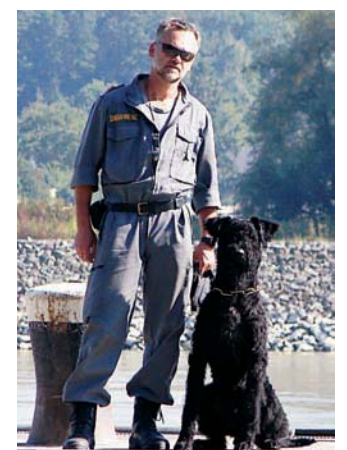
Beim LPK Sbg ist eine Diensthundeinspektion mit 18 PDHF/DH neu errichtet worden. Der Leiter, KI Mag. Gernot Maier und die Mannschaft sind froh über die Unterbringung in der neuen Dienststelle. Tag und Nacht ist eine Diensthundestreife (zwei PDHF/DH) für die Bezirke Salzburg Stadt, Salzburg Umgebung und Hallein im Einsatz. Ebenso in den Bezirken St. Johann/Pg., Zell am See und Tamsweg. Die PDHF bestreifen ihr Einsatzgebiet und sind bei Anforderungen zu Einsätzen innerhalb kürzester Zeit am Einsatzort. Solche Einsätze können Amtshandlungen gegen gefährliche oder renitente Personen, Durchsuchung von Objekten nach verdächtigen Personen, Stöber- und Fährten-

arbeiten nach Einbruchsdiebstählen, Unterstützung bei Suchaktionen nach abgängigen Personen, Durchsuchung von Räumlichkeiten oder Kraftfahrzeugen nach Suchtmitteln oder Sprengstoffen und präventive Maßnahmen bei Großveranstaltungen, usw. sein. Die DH werden bis zu einem Alter von 10 Jahren im Dienst verwendet. Anschließend können sie nach der Pensionierung durch Schenkung des BMI ihren Ruhestand beim „Herr/I“ verbringen.

Manfred MÄHR;  
Landesausbildungsleiter d. DH Sbg



Koll. Schwaiger mit seinem Junghund



Ein Riesenschnauzer im Einsatz (nicht kupert).

**Leoben Knittelfeld:** Lisa, Markus, Karin, Gilbert und Nikolas aus der Volksschule Leoben-Donawitz sind Schwerstbehinderte. Bei der Eröffnung eines neuen Therapie- raumes lernte Obmann Manfred Huber das Quintett kennen. Nicht Geld, sondern Freude und Zeit benötigen diese Kinder, waren Manfreds Gedanken. Mit finanzieller Unterstützung der VB Leoben Knittelfeld wurde ein Tag mit den Kindern auf dem Elfenberg im Tierpark Mautern geplant. Nach organisatorischen Fragen und dem Einverständnis der Eltern, war es am 03. Juli

soweit. Trotz des trüben Wetters freuten sich alle auf den Ausflug. Mit dem Taxibus und der Zustimmung der Verantwortlichen des Tierparks durfte die Gruppe bis zur Bergstation fahren. Zu Fuß und mit dem Rollstuhl wanderten Kinder und Betreuer zum Bärengehege und zum Streichelzoo. Begeistert wurden Greifvögel und Wölfe in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet. Ihren Hunger konnten die Kinder im Berggasthof stillen. Leider viel zu früh startete der Bus wieder in Richtung Leoben. Ein besonderer Schultag mit der richtigen "Überdosis G'fühl" war zu Ende.

## "A Überdosis G'fühl..."



**Leibnitz:** Acht Tage lang führte Obmann Peter Jäger mit Buschauffeur Gerd Jöbstl die Reisetilnehmer der VB Leibnitz quer durch die Toskana. Abschluss war das Treffen mit 1000 IPA-Freunden und die Fahrt mit 21 Bussen nach Rom.

Von einem Hotel in Chianciano aus wurden die täglichen Ausflüge durch die idyllischen Bergdörfer unternommen. Im Blickfeld die etruskische Mauern, die schlanken Zypressen und der Ginster in voller Blütenpracht. Von Montepulciano, einer der höchstgelegenen Städte der Toskana, führte der Weg nach Pienza mit einem beeindruckenden Ausblick ins



Orciat. Montalcino, Orvieto, Siena, Sarteano bis zum Bergdorf La Verna, waren die weiteren Stationen der Reise. Mit Weißwein, Käse und den regionalen Nudelgerichten konnte sich die Reisegruppe immer wieder stärken. Rund tausend IPA-Angehörige

in 21 Bussen aus Europa, Australien, Kanada und Amerika waren angereist, um sich zur 30-Jahr-Feier der IPA-Gruppe "Chianciano Terme Ost" in der Toskana zu treffen. Höhepunkt der Reise war die Fahrt auf den Petersplatz zur Generalaudienz des Papstes

Benedikt XVI. Mit dem Festabend, dem Aufmarsch der Fahnenträger und einem außergewöhnlichen Programm der Theatergruppe "La Strada" klang die Veranstaltung aus.

## Sommer, Sonne, Sand und Fun.

**Radkersburg:** In der größten Sandkiste der Marktgemeinde Tieschen fand Ende Juni das 4. Beachvolleyballturnier der VB Radkersburg statt.

Bei 34 Grad im Schatten unterhalb des Königsberges schlugen die 17 Teams aus Slowenien, Wien, Burgenland und Steiermark den Ball übers Netz. Kühle Getränke, ein Sprung ins Freibad in den Spielpausen und die professionelle Betreuung durch die Funktionäre sorgten dafür, dass alle Volleyballer durchspielen konnten. Dafür haben sich Organisator Hannes Wonisch und Obmann Siegi Hopfer vom Volleyball-Club Tieschen einen Applaus verdient.

Nach der Zwischenrunde mit hochklassigem Volleyspiel erreichten das "Anker Team" und "Die Freunde" der IPA Jennersdorf das Finale. Den Matchball warf Pilot Florian Neubar aus 60 Meter Höhe auf das Spielfeld. Heinrich Hofer moderierte das Finalspiel in seiner unverkennbaren Art.

Nach spannendem Match konnten die burgenländischen Spieler das Spiel für sich entscheiden und den Wanderpokal mitnehmen. Im kleinen Finale gelang es der Ballgemeinschaft Spielfeld, mit enormem Kampfgeist den Klöcher Schlagbaum-Schließdienst zu schlagen. Geehrt wurden die Sieger vom Bürgermeister Martin Weber. Ein sprühendes Feuerwerk von "Dalton" startete die Beachparty, die bis zum Morgen andauerte.



## Herbstreise nach Sardinien

Die **VB Innsbruck-Land und Wörgl-Kufstein-Kitzbühel** planen gemeinsam eine Herbstreise nach Sardinien zur Costa Smeralda in Baia Sardinia mit Christian Pohl von „Christian Reisen“ als Reiseveranstalter

Vom 02. Oktober bis 09. Oktober 2006 - Herrliches Baden im Herbst

Bustransfer München retour, Hin u. Rückflug mit moderner dt. Fluglinie

7 Übernachtungen im 4\*\*\* Luxushotel

7 ausgezeichnete Abendessen mit Menüwahl und Tischservice

Treffen mit IPA Freunden in Porto Cervo Gemeinsamer Abend mit Musik und Tombola u.v.m.

1 Abendausflug

Kosten: € 699.- pro Pers. inkl. Stornoversicherung im Krankheitsfall; EZ-zuschlag € 30.-

Anmeldungen: Die Reihung der Teilnehmer erfolgt nach Einzahlung von € 200.- als Anzahlung auf das IPA Veranstaltungskonto Sparkasse der Stadt Kitzbühel Konto Nr. 00001142926, Bankleitzahl 20505. Anmeldeschluss ist der 20. August 2006

Für weitere Fragen steht der Reise sekretär Albert Fresacher gerne zur Verfügung.



Foto von links: T.E.A.M. Obfrau Theresia Kiederer, Reinhard Wieser, Ass Prof Dr Helmut Ellemunter, Mike Kirschner.

### Im Zeichen von CF

über 1.200 EUR für die Forschung Cystische Fibrose. Die am weitesten verbreitete Stoffwechselerkrankung ist bis heute nicht heilbar. Mehr Details auf [www.tirol.ipa.at](http://www.tirol.ipa.at).

über 1.200 EUR für die Forschung Cystische Fibrose. Die am weitesten verbreitete Stoffwechselerkrankung ist bis heute nicht heilbar. Mehr Details auf [www.tirol.ipa.at](http://www.tirol.ipa.at).

## Tiroler wird Präsident der AESOR



v.l.n.r. Vizeleutnant Hitzl, Landtagspräsident Helmut Mader, Mil. Kat. Herbert Bauer, Verteidigungsminister Günther Platter.

Beim europäischen Kongress in Innsbruck wurde Vzt Franz Hitzl – ein großer Förderer der IPA – zum Präsidenten der Unteroffiziere Europas gewählt. Fotos vom Großen Zapfenstreich und der Festveranstaltung in Thaur gibt es auf [www.tirol.ipa.at](http://www.tirol.ipa.at). Die IPA Tirol gratuliert recht herzlich.

## Tirol: Die 10. InterAlpenTagung

in Leifers bei Bozen brachte konstruktive Gespräche. Passend zum Anlass war der Besuch des Jubiläums der Polizia di Stato. Ein ausführlicher Bild-Bericht steht auf [tirol.ipa.at](http://tirol.ipa.at) bereit.



Die kleine Lara freute sich mit vielen anderen Kindern über eine Urkunde beim Familienfest der **IPA Innsbruck**. Die Hasenheide wurde für einen Tag zum Tummelplatz für Jung und Alt. So viel Spaß hatte es schon lange nicht mehr gegeben, obwohl er heutzutage so wichtig geworden ist. Ein Fotoalbum steht auf [www.innsbruck.tirol.ipa.at](http://www.innsbruck.tirol.ipa.at). Auch in **Imst** stand die Sommersonnwende im Zeichen eines Familienfestes. Perfektes Grillwetter sorgte für reichlich Besucher und gute Stimmung.

## Frühlingsreise in die südliche Toskana

**Wörgl-Kufstein-Kitzbühel:** 55 Mitglieder unserer VB nahmen an einer 5-tägigen Reise nach Chianciano Terme in die südliche Toskana teil. Bei den durch Christian Pohl geführten Tagesausflügen nach Rom, Assisi, Perugia, Pienza u. Siena konnten wir zahlreiche Sehenswürdigkeiten bewundern. Bei einem Treffen mit Freunden der IPA „Toscana Est“ wurden nach einem gemeinsamen Abendessen Gast-

geschenke ausgetauscht und weitere Kontakte geknüpft. Zum Abschluss wurden wir am Gardasee mit ital. Köstlichkeiten verwöhnt. Mit vielen schönen Eindrücken und sichtlich zufriedene Reisetilnehmer erreichten wir am späteren Abend wieder unsere Heimat.

Albert Fresacher



Foto: v.l.n.r.: VBL von Toscana Est Fabrizio Morgantini, Franz Pusterer, RS Albert Fresacher und VBL Balthaus-Ager, der das IPA-Ei signiert.

## Deutsche Biker überrollen Imst



**Imst:** Ende Mai besuchte einer Biker-Gruppe der IPA Kaiserslautern unter VBL Robert Corris

das Tiroler Oberland. Die Tourguides Bernhard und Maria Haslwanger (Foto) zeigten ihnen die schönsten Routen auf Tiroler und Schweizer Bergstraßen. Ein gemütliches Rahmenprogramm rundete das eindrucksvolle Treffen ab. Einen ausführlichen Bildbericht finden Sie auf [www.imst.tirol.ipa.at](http://www.imst.tirol.ipa.at).

Klaus HERBERT

## Die 1. Tiroler IPA Wallfahrt

führte nach Maria Brettfall am Eingang des Zillertals. Organisatoren waren die VB Imst und Wörgl-Kufstein-Kitzbühel. 70 Teilnehmer sprechen für sich. Es war ein Erlebnis! Ein ausführlicher Bild-Bericht steht auf [tirol.ipa.at](http://tirol.ipa.at) bereit.

Klaus HERBERT

# LR Schwärzler: Brauchen verstärkt Kultur des Hinschauens

## 52. Bodenseetagung der IPA in Bregenz



vlr.: Edmund Jörg, Peter Matt, Peter Magg, Gottfried Salcher, LR Erich Schwärzler, BGM Markus Lienhart, Norbert Breuss, LGO Siegbert Denz, Josef Schwarz

**Bei der 52. Bodenseetagung der IPA forderte Vorarlbergs Sicherheitsreferent, Landesrat Erich Schwärzler, verstärkt „eine Kultur des Hinschauens und nicht Wegsehens“ und mahnte den Sicherheitsaspekt als gesellschaftspolitisches Anliegen ein.**

Die IPA-Landesgruppe Vorarlberg unter Obmann Siebert Denz war Ausrichter der heurigen Bodenseetagung, die jährlich in einem anderen Bodensee-Anrainerland stattfindet. Vorarlberg war vor 52 Jahren Wegbereiter für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bodenseeraum. Eingebunden sind neben Vorarlberg die Ostschweiz, Lindau, Friedrichsha-

fen, bürokratische Hürden zu nehmen und sicherheitstechnischen Anforderungen gemeinsam leichter gerecht zu werden. Das Hauptreferat der Fachtagung hielt Peter Stadelmann vom Landeskriminalamt Vorarlberg. Er informierte über Methoden der Opferidentifizierung am Beispiel der großen Flutkatastrophe in Südostasien im Dezember 2004. Stadelmann war selbst längere Zeit im Katastrophengebiet im Einsatz und erläuterte dem Fachpublikum neueste Erkenntnisse auf diesem Gebiet.

### Sicherheit auch eine gesellschaftspolitische Aufgabe

„Über die moderne Technik kann heute vieles bewegt werden. Sie kann aber nicht den persönlichen Kontakt ersetzen, der von ganz entscheidender Bedeutung gerade in

lenwert beigemessen. Das Vertrauen der Bevölkerung müsse jedoch durch entsprechende Vorbildwirkung erworben werden und wachsen. Die offenen Grenzen im gemeinsamen Europa stellten heute in der Verbrechensbekämpfung neue Anforderungen. „Wir brauchen deshalb verstärkt eine Kultur des Hinschauens und nicht des Wegsehens. Hier haben wir vor allem auch gesellschaftspolitisch gestaltend einzugreifen und müssen den neuen Herausforderungen entsprechend Paroli bieten“, so Vorarlbergs Sicherheitsreferent. Schwärzler, der der Bodenseetagung die Größe von Landeshauptmann Herbert Sausgruber überbrachte, bedankte sich bei Bürgermeister Markus Linhart für die hervorragende Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich: „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich eine Stadt einen eigenen Gemeindefürsorgekörper leistet und diesen finanziert. Für unser Sicherheitswesen ist dies eine wichtige Komponente und ein Beitrag, der hoch einzuschätzen ist.“ Bürgermeister Linhart, er hatte den Ehrenschatz der 52. IPA-Bodenseetagung übernommen, sprach die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit an. „Der Vernetzung gerade in unserer Region kommt immer

größere Bedeutung zu. Die IPA hat hier eine Vorreiterrolle eingenommen und quasi den Weg für viele Modelle der Zusammenar-



Bühnenbild der Bregenz Festspiele 2006

beit über Länder- und Staatsgrenzen hinweg geübt.“ IPA-Vorstandsmitglied Edmund Jörg war es vorbehalten, ein Damenprogramm zu organisieren. Er betätigte sich dabei als Stadtführer durch Bregenz, ließ die Damen hinter die historischen Mauern der Landesbibliothek als eine der modernsten Einrichtungen ihrer Art im Bodenseeraum blicken und hatte auch eine Führung durch das Festspielhaus und über die Seebühne organisiert. Nach Besichtigung der Nepomukkapelle mit kleinem Konzert wurde die 52. Bodenseetagung mit einem Abendprogramm im Berghaus Pfänder beendet.



Bei der Arbeitstagung. Im Vordergrund die Lindauer VBL Fini Lambert

fen und Konstanz sowie die Regionen Zürich und Waldshut-Tiengen. Die rund um den See geknüpften Kontakte erleichtern

der Zusammenarbeit der Sicherheitskräfte ist“, so Landesrat Schwärzler. Der Sicherheit werde in Vorarlberg ein sehr hoher Stel-



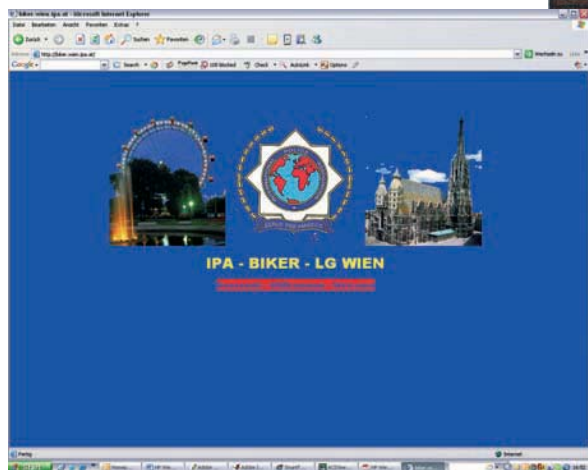
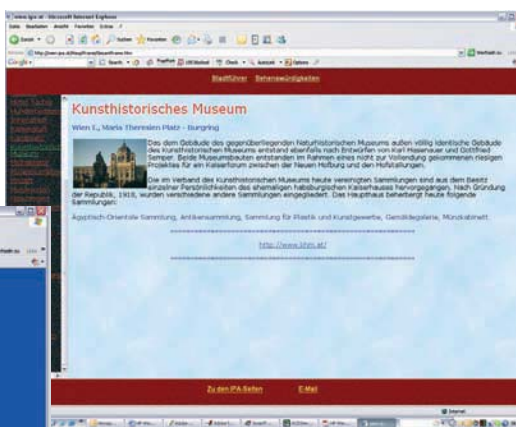
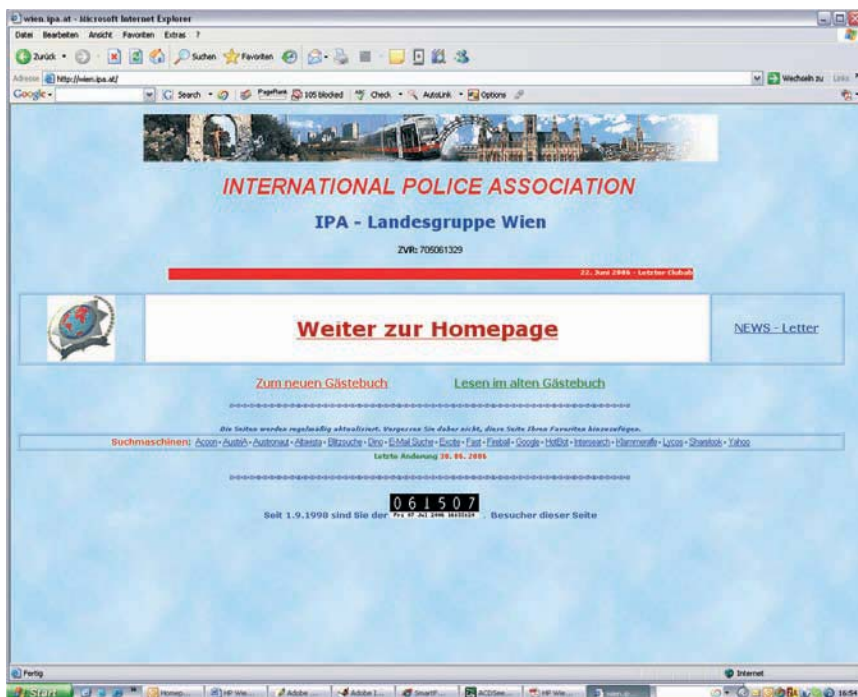
# www.wien.ipa.at - simply the best

Eine gewagte Aussage – sollte man meinen, aber bei den guten Zugriffsdaten auf unsere Homepage darf man das wohl behaupten.

Jedem Recht getan ist eine Kunst, die bekannter Weise, niemand kann. Der Internet-Anfänger wird ein einfaches schlichtes Portal bevorzugen und es als gut empfinden, der ambitionierte User wird dort aber Foren, Links und Animation vermissen. Mit einem geglückten Mix aus beiden Möglichkeiten, gelang es unserem EDV-Referenten und Webmaster Wien, Franz Skant, eine erstaunlich hohe Zugriffsdichte zu erreichen. Was für den Schauspieler der Applaus, ist für jeden Webmaster die Zugriffsstatistik. Die Daten daraus sind gleichermaßen Zuckerbrot und Peitsche für den Gestalter der Site. Ein gutes Gefühl für die Verantwortlichen der LG Wien, über einen derart kompetenten Internetauftritt zu verfügen. Eine Leistung, die Franz Skant neben seinen beruflichen Verpflichtungen im KK-West erbringt, und die über weite Strecken keinen Vergleich mit kommerziellen Portalen scheuen muss.

In Ergänzung und Zusammenspiel mit der Homepage der Sektion Österreich unter www.ipa.at ist sie genau das, was man erwartet, Repräsentant und Spiegel einer aktiven Landesgruppe.

-kö-



Oben: der nach Bezirken geordnete Stadtführer und die Sehenswürdigkeiten Wiens in alphabetischer Reihenfolge, sind für viele User "die Links" für die Planung ihres Wien-Besuches.

Links: die Biker-Site - der aktuelle Info-Punkt für alle Zweiradfreunde in der IPA.

### Zugriff-Statistik I. Halbjahr 2006:

Total: 15.946 Einzelpersonen

- Herkunft: 37 Länder aus Österreich 46%
- Unbekannte Herkunft 40%
- Deutschland 5%
- USA 3%
- Netzwerke 3%
- Tschechien 1%
- Schweden
- Rumänien
- Schweiz
- Italien
- Spanien
- Ungarn
- Slowakei
- England - alle unter 1%

Jedes weitere Land 10 Zugriffe oder weniger.

9. September 06

ab 14.00 Uhr

## IPA-FAMILIENTAG

am BISAMBERG - Gh. Gamshöhe

Die IPA-Sommer-Gartenparty mit Grill, Bier vom Fass, Ponyreiten und toller Kinderanimation.

Eintritt frei